

## INHALT

Vorrede . . . . .	5
7. Kapitel <i>Wie die Kaiserlichen mir alles übrige geraubet, auch die Kirchen erbrochen und die vasa sacra entwendet, item was sonsten fůrgefallen . . . . .</i>	12
8. Kapitel <i>Wie unsere Not immer grůßer wird, ich die alte Ilse mit einem anderen Schreiben gen Pudagla sandte, und was mir daraus noch fůr ein grůßer Leid erfolget . . . . .</i>	21
9. Kapitel <i>Wie mich die alte Magd mit ibrem Glauben deműtigt und der Herr mich unwűrdigen Knecht dennoch gesegnet . . . . .</i>	37
10. Kapitel <i>Wie wir nach Wolgast reisen und daseibsten gute Kaufmannschaft balten . . . . .</i>	43
11. Kapitel <i>Wie ich die ganze Gemeinde gespeiset, item wie ich nach Gűtzkow zum Roßmarkt gereiset, und was mir all-dort gearrivieret . . . . .</i>	51
12. Kapitel <i>Was ferner Freudiges und Betrűbtes fůrgefallen, item wie Wittich Appelman gen Damerow auf die Wulfsjagd reutet, und was er meinem Tůchterlein angesonnen . . . . .</i>	58
13. Kapitel <i>Was sonsten in diesem Winter fůrgefallen, item wie im Frűbjaer die Zauberei im Dorfe anbebt . . . . .</i>	65
14. Kapitel <i>Wie der alte Seden plůtzlich verschwindet, item der grůße Gustavus Adolphus nacher Pommern kůmmt und die Schanze zu Peeneműnde einnimmt . . . . .</i>	72

15. Kapitel	<i>Von der Ankunft des großmächtigsten Königs Gustavi Adolphi und was sonsten dabei fürgefallen . . . . .</i>	80
16. Kapitel	<i>Wie die kleine Maria Paaschin vom Teufel übel geplaget wird und mir die ganze Gemein abfällt . . . . .</i>	86
17. Kapitel	<i>Wie mein arm Kind als Hexe eingezogen und gen Pudagla abgefübret wird . . . . .</i>	93
18. Kapitel	<i>Vom ersten Verbör und was daraus erfolget . . . . .</i>	97
19. Kapitel	<i>Wie der leidige Satan unter des gerechten Gottes Zulassung uns ganz zu unterdrücken beflissen und wir alle Hoffnung fabrenlassen . . . . .</i>	III
20. Kapitel	<i>Von der Bosheit des Amtshauptmanns und der alten Lisen, item vom Zeugenverbör . . . . .</i>	119
21. Kapitel	<i>De confrontatione testium . . . . .</i>	125
22. Kapitel	<i>Wie der Syndikus Dn. Michelsen gearrivieret und seine Defension für mein arm Töchterlein eingerichtet . . . . .</i>	132
23. Kapitel	<i>Wie mein arm Töchterlein soll mit der peinlichen Frag beleget werden . . . . .</i>	139
24. Kapitel	<i>Wie der Teufel in meiner Gegenwärtigkeit die alte Lise Kolken bolet . . . . .</i>	153
25. Kapitel	<i>Wie Satanas mich wie den Weizen sichtet, mein Töchterlein aber ihm wackeren Widerstand tut . . . . .</i>	159
26. Kapitel	<i>Wie ich mit meinem Töchterlein und der alten Magd das heilige Abendmabl genieße und sie darauf mit dem blanken Schwert und dem Zetergeschrei zum letzten Mal vor Gericht gefübet wird, umb ihr Urtheil zu vernehmen . . . . .</i>	166
27. Kapitel	<i>Wie es uns unterwegs ergangen, item von dem erschrecklichen Tode des Amtshauptmanns bei der Mühlen . . . . .</i>	176
28. Kapitel	<i>Wie mein Töchterlein endlich durch des allbarmherzigen, ach des allbarmherzigen Gottes Hülff gerettet wird . . . . .</i>	184
29. Kapitel	<i>Von unsrer großen abermaligen Trübsal und letztlicher Freud . . . . .</i>	198
Nachwort	. . . . .	209
Erläuterungen	. . . . .	211